



## Wahlprüfsteine 2017

### des Trägerkreis Rüstungskonversion Jena und der Initiative für einen Thüringer Rüstungskonversionsfonds

Im Vorfeld der Bundestagswahl am 24.09.2017 baten wir die Direktkandidaten der Parteien CDU, DIE LINKE, SPD, AfD, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und FDP uns ihre Position zu folgenden Fragen darzustellen:

1. Wie stehen Sie zur geforderten Steigerung der Rüstungsausgaben auf 2% des Bruttoinlandsproduktes?
  2. Wie stehen Sie zu Rüstungsexporten in Spannungsregionen und in Staaten, die Menschenrechte verletzen?
  3. Sind Sie bereit, in konkreten Fällen aktiv an zivilen Konfliktlösungen zu arbeiten?
  4. Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass Firmen, die Rüstungsgüter produzieren, Anreize bekommen, auf zivile Produktion umzustellen?
- 

**Es antwortet:**

#### **Denny Jankowski, AfD, Wahlkreis 191**

1. Ich bin der Meinung, dass beim derzeitigen Zustand der Bundeswehr die Rüstungsausgaben auf jeden Fall kurzfristig steigen müssen, um den Investitionsstau der letzten Jahre zu kompensieren. Ob diese bei 2% liegen müssen, vermag ich nicht zu beurteilen.
2. Ich bin gegen Exporte in solche Regionen und Staaten. Ich bezweifle allerdings, dass sich andere Exportstaaten ähnlich verhalten und deswegen werden unsere "Nichtlieferungen" durch Lieferungen anderer Staaten kompensiert werden. Deswegen halte ich es für sinnvoll bei den derzeitigen Regelungen mit Einzelfallprüfungen zu verbleiben.
3. Ja. Es muss immer die Aufgabe der Politik sein friedliche Lösungen für Konflikte zu finden.
4. Nein, da ich grundsätzlich jede Art von Subventionierung ablehne.

*(Ungekürzte Antwort vom 19.08.2017)*